

"Berlin Stadt am Wasser" von Hr. Künzel (Berliner Denkmaltag 2004)

Berlin – Stadt am Wasser. Dieses Attribut überrascht zunächst: Berlin liegt nicht am Meer wie Barcelona, hat keinen weltbekannten Hafen wie Hamburg und liegt auch nicht an einem der großen europäischen Ströme wie zum Beispiel Wien. Aber dennoch ist Berlin auf ganz einzigartige Weise vom Wasser geprägt.

Einige dürftige Zahlen verdeutlichen diese Tatsache:

Berlin verfügt über ca. 60 km² Wasserfläche, gut 6,5 % des Stadtgebietes, 360 km Uferlinie entlang von Flüssen und Kanälen, 13 Seen innerhalb oder am Rande des Stadtgebietes. 5 Flüsse: Spree, Havel, Dahme, Panke und Wuhle durchziehen das Stadtgebiet.

Die drei historischen Siedlungskerne Berlins sind ohne ihre Lage am Wasser nicht denkbar:
Köpenick auf einer Schutzlage an der Mündung der Dahme in die Spree
Spandau an einer Querung der Havel, gegenüber der Mündung der Spree
und die Doppelstadt Berlin-Cölln an der Querung einer historischen Fernhandelsstraße über die Spree

An Berlin lassen sich daher auch alle Entwicklungsschritte des Verhältnisses zwischen Stadt und Wasser beispielhaft aufzeigen. Alle Phasen dieser Geschichte haben ihre Spuren in Berlin hinterlassen und haben das wohl einzigartige abwechslungsreiche Bild der Wasserstadt Berlin geprägt.

Insbesondere der Paradigmenwechsel in der Beziehung zwischen Stadt und Wasser, der sich seit dem 17. Jahrhundert ankündigt und seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stürmisch vollzieht, prägt heute noch die internationale aktuelle stadtentwicklungspolitische Diskussion. Die Stichworte dazu sind: Hafen City Hamburg, Donau City Wien, Emscher Park, Waterfront. Die Orte in Berlin heißen Spreeraum, Rummelsburger Bucht, Spandau, Spreebogen und so weiter.

So viel als Vorrede.

Ich will Ihnen jetzt die historische Beziehung Berlins zum Wasser zeigen, kurz auf die Phase des Umschwungs im Verhältnis der Menschen zum Wasser eingehen, ein Schlaglicht auf heutige Formen der Aneignung des Wassers werfen und Ihnen am Ende meines Vortrages wasserbezogene Planungen aus der Stadtplanung vorstellen.

- Früher:
- Siedlungsanlass (z.B. Furt, Hafen)**
 - Sicherheit (Stadtgraben)**
 - Wasser als schwer überwindbare Barriere
 - Footprint der Zitadellen in Innenstadt erhalten
 - Zitadelle Spandau als lebendiges Zeugnis des europäischen Festungsbaus im Raum Berlin
 - Selten repräsentative Plätze am Wasser (Beispiel Schloßbrücke)
 - Verkehrsweg (Schiffbarkeit, Stapelplatz)**
 - Wirtschaftsfunktion (Hafen, gewerbliche Nutzung)**
 - Lehrter Bahnhof, Spandauer Schifffahrtskanal
 - Friedrichsgracht
 - Jungfernbrücke
 - Hochbahnbrücke am Landwehrkanal

- Moabit: Gewerbe- und Industrieentwicklung entlang der Wasserwege und der Eisenbahnen

Bedrohung (Hochwasser, Krankheiten) und **Überlebensgarant** (Trinkwasser) zugleich

- Wasserwerk am Müggelsee: Wasserversorgung (Trinkwasser) und Abwasser)

Wasser als Zäsur und Grenze: schäl sick, rive gauche

Folge: Abwendung der Stadt vom Wasser, funktionale Orientierung zum Wasser

Uferbereiche Berlins in weiten Teilen von Industrie- und Hafenanlagen des 19. Jahrhunderts geprägt

Die Einstellung der Menschen zum Wasser beginnt sich im Laufe des 17. Jahrhunderts zu wandeln:

Einsatz des Wassers in Schloßgärten, zunächst dekorativ, später beeinflusst durch den englischen Landschaftspark zunehmend als natürliches Gestaltungselement

- Hohe Brücke, Schloßpark Charlottenburg

Einbeziehung des Wassers in das höfische Leben (Feste, Nachstellung von Seeschlachten, Prachtboote August des Starken – Pillnitz)

Im 18. und 19. Jahrhundert verstärkte Hinwendung zur Natürlichkeit als Gegenbewegung: Einbeziehung der Landschaft, Picknick

- Pfaueninsel, im Raum Berlin – Potsdam entsteht ein weltweit wohl einzigartiger Landschaftspark aus Schlössern und Gärten unter Einbeziehung der vorhandenen Natur.

Die Auseinandersetzung mit den Folgen der industriellen Revolution bringt auch für die Stadtentwicklung und für das Verhältnis zum Wasser entscheidende Veränderungen. Nicht nur die Berichte Friedrich Engels über die Wohn- und Lebenssituation der Arbeiter in Manchester, sondern auch die großen Cholera-Epidemien in den europäischen Großstädten in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts – in Berlin 1831 – machen Staat und Bürgerschaft auf die Problemlagen aufmerksam.

Ergebnis dieser Auseinandersetzung ist die Einführung der Kanalisation in den europäischen Städten und die staatliche Organisation der Trinkwasserversorgung.

Aber auch die Fortschritte in der Wissenschaft, die Entdeckung der Hygiene verändert das Verhältnis zum Wasser:

- Badeanstalt Cuvrystraße – Wasser wird Element der Sozial- und Gesundheitspolitik

Entdeckung des Sports: Schwimmen wird zum Volkssport

Heute: Wasser Attraktion (Freiraum, Licht, Freizeitraum)

Wasser ist stadtklimatisch wertvoll (Ausgleichsraum, Windleitbahn)
Wasser als Adresse (Wasserlage – Waterfront)
Wasser als Verbindungselement (Spreeraum)

Folge: Hinwendung der Stadt zum Wasser, emotionale Orientierung zum Wasser

Freizeitverkehr – kommerziell, privat

- Spandau, Industriekulisse
- Landwehrkanal
- Heckmannufer

Ort des Feierns, Sehens und Gesehenwerdens

- Bundespressestrand
- Badeschiff

Adresse für spektakuläre Architektur und Kunst

- Treptowers
- Molecule Man

Was kann Stadtentwicklungsplanung und Stadtplanung beitragen?

Stadtgeschichte lebendig und lesbar halten

Topographie
Stadtgrundriss
Kontinuität der Hierarchie der städtischen Räume
Architektur
Gestaltung des öffentlichen Raumes

Was plant Berlin? Was geschieht?

Wasserlagenentwicklungsplan
Spreeraum Friedrichshain-Kreuzberg
Spandauer Schifffahrtskanal
Schöneweide
Spandau, Sophienwerder

Leitbild Spreeraum
Nutzungsstruktur
Integration Arena-Projekt
Planung Spreeuferwege
Planung Spreepark an der Mühlenstraße

Wasserstädte
Wasserstadt Spandau
Wasserstadt Rummelsburger Bucht

Innenstadt
Spreebogen: Regierungsviertel, Lehrter Stadtquartier
Spreestadt Charlottenburg

Entwicklung Schöneweide
Sanierung und Revitalisierung alter Industrieareale
Ansiedlung FHTW

Ein besonderes Thema: Brücken

Realisierungen:

Sanierung Schloßbrücke
Wiederaufbau Oberbaumbrücke

Planungen: (Planwerk Innenstadt, Planwerk Südost)

Brommybrücke
Brücke Straße der Pariser Kommune
Wiederherstellung Gertraudenbrücke
Wiederherstellung Mühlendammbücke
Kaisersteg (Schöneweide)